Kooperation startet mit Veranstaltung zu Fluchten und Grenzopfern

Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld und Grenzmuseum Schifflersgrund vereinbaren engere Zusammenarbeit in der historisch-politischen Bildung

Donnerstag, 3. Dezember 2026, 19 Uhr | Grenzmuseum Schifflersgrund



Foto: Theresa Jeske, stellvertretende Leiterin der Heimvolkshochschule an der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Dr. Christian Stöber, Leiter des Grenzmuseums Schifflersgrund und Stefanie Gradwohl, Geschäftsführerin der Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld mit der Kooperationsvereinbarung und dem Plakat der ersten gemeinsamen Veranstaltung; Foto: Madlen Beckmann, Grenzmuseum Schifflersgrund.

Asbach-Sickenberg. Die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld und das Grenzmuseum Schifflersgrund wollen in der historisch-politischen Bildungsarbeit zukünftig noch enger zusammenarbeiten. Beide Einrichtungen unterzeichneten eine Vereinbarung, um die bisherige Kooperation auszubauen und verstetigen. Dazu sollen nun die Programme und Strukturen besser aufeinander abgestimmt werden. Neben der Konzeption, Umsetzung und Weiterentwicklung von pädagogischen Angeboten, Formaten und Projekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind dazu unter anderem auch gemeinsame Fortbildungen vorgesehen.

Ziel ist es, die Erinnerung an die deutsche Teilung und die Erfahrungen von Diktatur und Unfreiheit lebendig zu halten sowie das Bewusstsein für Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zu stärken. Die jeweiligen Kompetenzen und Schwerpunkte der beiden Einrichtungen ergänzen sich dabei: Während das Grenzmuseum Schifflersgrund als historischer Erinnerungs- und Lernort Geschichte auf ebenso authentische wie moderne Weise greifbar macht, bietet die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld in Uder vielfältige Möglichkeiten für gemeinschaftliches Lernen, Austausch und Begegnung. Bildungsurlauber, Familien und Schulklassen finden hier auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Stefanie Gradwohl, Geschäftsführerin der in Uder ansässigen Bildungs- und Ferienstätte, erklärte bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: „Die Geschichte der deutschen Teilung ist eng mit unserer Region und den Lebensgeschichten der Menschen hier verbunden. Diese lebendig zu vermitteln und Räume für Austausch und Auseinandersetzung zu schaffen, ist uns besonders wichtig. Durch die Kooperation bündeln wir unsere Erfahrungen und Möglichkeiten, um historische und politische Bildung generationenübergreifend zu stärken und Menschen dazu anzuregen, sich mit den Werten unserer Demokratie auseinanderzusetzen.“

Dr. Christian Stöber, Leiter des Grenzmuseums Schifflersgrund, betonte: „Mit der Zusammenarbeit stärken wir die Geschichts- und Demokratievermittlung in der ländlichen Mitte Deutschlands, für die wir uns gemeinsam einsetzen. Zusammen können wir mehr bewirken und attraktive Gesamtpakete für historisches Lernen am Grünen Band anbieten.“

Die erste gemeinsame Veranstaltung findet am Donnerstag, den 3. Dezember 2026 um 19 Uhr im Grenzmuseum Schifflersgrund statt. Im Mittelpunkt steht dann mit den Fluchten und Todesopfern an der innerdeutschen Grenze eines der bewegendsten und ergreifendsten Kapiteln der Teilungsgeschichte. Die oft schwere Entscheidung, die Heimat zu verlassen und Leib und Leben zu riskieren, erforderte großen Mut. Durch die ständige Perfektionierung des DDRGrenzregimes wurde eine Flucht immer schwieriger und gefährlicher. Mindestens 260 Menschen starben an der innerdeutschen Grenze beim Versuch, in den Westen zu fliehen.

Die Kooperationsveranstaltung ist als Werkstattbericht angelegt. Historiker und Museumsleiter Dr. Christian Stöber verschafft einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu Fluchten und Todesopfern und beleuchtet anhand historischer Bilder, Unterlagen und Videos regionale Fallbeispiele. Der Schwerpunkt liegt auf der heutigen hessisch-thüringischen Landesgrenze zwischen Eichsfeld und Werratal. Moderiert wird das Gespräch von Anne Vaupel-Meier. Der Eintritt ist kostenfrei. Interessierte sind herzlich eingeladen.